

Grund hat auch dem »Lotos« seine Kräfte zur Verfügung gestellt, — in seiner Eigenschaft als Obmann der mineralogisch-geologisch und geographischen Sektion, die er die letzten zwei Jahre innehatte. Wie jeder Aufgabe, vor der er gestellt wurde, so entledigte er sich auch dieser trotz seiner anderweitigen großen Beanspruchung mit strengster Gewissenhaftigkeit. Seine Tatkraft brachte in die Tätigkeit der Sektion neues Leben, ihre Mitglieder danken Grund zahlreiche anregende Abende — Ebenso wird sich der weitere Kreis der Freunde des »Lotos«, sowie der Besucher der volkstümlichen Hochschulkurse gerne an die fesselnden populären Vorträge Grund's erinnern.

So haben wir in Grund einen wahrhaft unersetzlichen Mann verloren, — nicht nur die Wissenschaft, die Prager Universität, sondern jeder, der mit ihm näher in Verbindung gestanden ist, -- vor allen seine Schüler und seine Genossen aus den Zeiten der »Najade«; sie betrauern den verehrten Lehrer, den ausgezeichneten Mitarbeiter, einen lieben Freund.

Dr. Ernst Nowak.

Erster Bericht

über die Tätigkeit der Ornithologischen Station des „Lotos“ in Liboch a. E. im Jahre 1914.

Der Berichtersteller stand als aufrichtiger Tierfreund anfänglich dem Beringungsexperiment ziemlich mißtrauisch gegenüber. Die Ergebnisse aber, welche diese Versuche zeitigten, waren von so hoher Bedeutung, daß sich derselbe im Jahre 1910 entschlossen hat, mit ungarischen Ringen einen Anfang zu machen. Bald schwanden die gegen die Beringung aufgetauchten Bedenken einerseits und andererseits wiederum gewannen die Beringungsergebnisse fort und fort derart an Bedeutung, daß man sich schließlich veranlaßt gefühlt hat, darauf hinzuwirken, daß für Böhmen eine eigene Beringungsstation geschaffen werde.

Die Hauptgrundbedingung, die Beschaffung von geeigneten Beringungsmaterial, ist wohl kaum in einem anderen Lande so günstig gegeben, als in Böhmen und da der deutsche naturwissenschaftlich-medizinische Verein für Böhmen „Lotos“ in Anerkennung der hohen wissenschaftlichen Bedeutung dieser Versuche, die nötigen, nicht unbedeutenden Mittel bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, so wurde im Jahre 1914 mit der Beringungsarbeit selbständig begonnen.

Zunächst auf die eigene Kraft bauend, wurde im Monat Februar mit dem Beringen von Meisen der Anfang gemacht. Es wurde zur Aufgabe gestellt, nicht nur junge Vögel, sondern auch möglichst viele alte zu beringen, um einen Beitrag zur Lösung der Frage des Meisenzuges liefern zu können.

Die Ringe waren längst fertig gestellt, doch ließ der Druck des Aufrufes über die Vornahme der Vogelmarkierung ziemlich lange Zeit auf sich warten, weshalb nicht rechtzeitig mit der Werbung von Mitarbeitern begonnen werden konnte. Trotzdem ist es gelungen, bald eine kleine Anzahl von Mitarbeitern für die ornithologische Station zu gewinnen; besonders aber habe ich in dem Lehrer Heinrich Schubert in Drum einen treuen Bundesgenossen gefunden.

Durch weitere persönliche Einflußnahme sowohl als auch durch Zeitungsreklame hat sich nach und nach eine recht stattliche Anzahl Hilfskräfte in den Dienst der guten Sache gestellt.

Im Nachstehenden sind die Herren, welche sich zur Mitarbeit an der Lösung der wichtigen Frage bekannt haben, namentlich angeführt:

Namen-Verzeichnis der Herren Mitarbeiter:

Herr Karl Baltus, Oberförster in Waltusch,

- » Wenzel Bartak in Liboch,
 - » Revierförster Borjan, Bresina b. Milleschau,
 - » Revierförster Barwik, Wilkow,
 - » Schulleiter Friedrich Eiselt in Luh b. Niemes,
 - » Forstmeister Anton Grasse in Bodenbach,
 - » Rentmeister Anton Grasse in Liboch,
 - Wenzel Goldbruch in Aussig,
 - Rudolf G. Hantschel, Langenau a. B. N. B.,
 - Wenzel Harant in Buchwald (Böhmerwald),
 - Josef Hegenbarth in Pfaffendorf b. Bodenbach,
 - Anton Hirte, Bodenbach, Zeughausstraße 779,
 - Heinz Hölzel, Lehrer, Wartenberg b. Niemes,
 - Anton Hubitschka, Wirtschaftsbesitzer, Kostenblatt,
 - Wenzel Hübel, Waldheger in Chudolas,
 - Adolf Herrmann in Schatzlar,
 - Josef Knösel in Hohlen b. Neugarten,
 - Franz Köhler, Stationsmeister, Herrlich b. Dux,
 - Gustav Kolditz, Stadtrat in Niemes,
 - Franz Karger in Grulich.
 - Hermann Kreische in Liboch,
 - Revierförster Franz Kubik in Fröhlichsdorf b. Zebus,
 - » Anton Kuratko in Böhm.-Leipa, III-136,
 - » Dr. Viktor Langhans, Privatdozent, Hirschberg,
- Fürstlich Liechtenstein'sches Forstamt Butschowitz,
- » Hansdorf,
 - » Lundenburg,
 - » Landskron,
 - » Mähr.-Eisenberg,
- Forstdirektion Olmütz,
Forstamt Plumenau,

- Fürstlich Liechtenstein'sches Forstamt Rattay,
 » » » Rumburg,
 » » » Schwarzkosteletz,
 » » » Skworetz,
 Herr Forstmeister Lowak in Niemes,
 » Revierförster Maschek in Kummer b. Niemes,
 Josef Matzke in Dobern b. Leipa,
 Förster Karl Melzer in Neuwelt b. Neugarten,
 Revierförster Michl Nase in Tupadl b. Liboch,
 Dr. Richard Neumann in Neubydžow (Böhmen),
 Förster Ed. Ostadal in Leskental b. Dobern,
 Förster Ad. Patzelt in Hirschmantel b. Neugarten,
 Generalsekretär F. Freidl in Teplitz,
 Revierheger Emil Reichelt, Königswald-Liboch,
 Forstverwalter Richter in Hauska b. Woken,
 Hermann Runge in Neuschiedel b. Schwoika,
 Forstmeister Schallner in Groß-Zdikau,
 Revierförster Schmiedl in Zdiar b. Niemes,
 Oberförster Schoupa in Milleschau b. Lobositz,
 Lehrer Emil Sprenger sen. in Liboch,
 Lehrer Emil Sprenger jun. in Dauba,
 Erwin Sprenger in Liboch,
 Lehrer Heinrich Schubert in Drum,
 Landwirt Franz Schubert in Dobern b. B.-Leipa,
 Lehrer Ed. Siegel in Warta a. E.
 Heinrich Schwarzbach in Pihl b. Bürgstein,
 fürstlich Schwarzenberg'scher Herrschaftsdirektor A. Kottas
 in Wittingau,
 Revierförster August Storch in Jeschowitz b. Liboch,
 » Oberförster Josef Tetsch in Sichrow b. Turnau,
 » Prof. A. Wabra in Reichstadt,
 » Wenzel Wegracht in Sandau, B. N. B.,
 » Heger August Werner, in Konoged b. Graber,
 Gräfl. Waldstein'sches Oberforstamt in Weißwasser,
 Herr Schulleiter W Zbořil in Zdiar b. Woken.

Im Ganzen hat also die ornithologische Station Liboch 65 Mitarbeiter bereits im ersten Jahre ihres Bestehens geworben, ein Zeichen, daß dieses Unternehmen lebenskräftig ist und einer sicheren Zukunft entgegen gehen wird.

Der üble Einfluß des Krieges hat aber auch hier seine Wirkung geäußert. Eine Anzahl der vorangeführten Mitarbeiter ist zum Kriegsdienst abberufen und somit der Beringungsarbeit entzogen worden.

Die dem Berichterstatter diesbezüglich bekannt gewordenen Daten sind nicht lückenlos, es sind nur Zufallsergebnisse, die aber doch hier angeführt werden mögen. Von den Mitarbeitern stehen im Felde die Herren

Dr. Langhans, Hirschberg.
 Forstmeister Karl Lowak, Niemes.
 Wzl. Harrant, Buchwald-Böhmerwald.
 Lehrer H. Hölzel, Wartenberg b. Niemes.
 Revierförster M. Nase, Tupadl-Liboch a. E.
 Förster Ad. Patzelt, Hirschmantel b. B.-Leipa.
 Heger Reichelt, Königswald-Liboch a. E.
 Forstmeister Schallner, Winterberg.
 Lehrer Heinrich Schubert, Drum.
 Erwin Sprenger, Liboch a. E.
 Revierförster A. Storch, Jeschowitz-Liboch.

Nicht von allen Mitarbeitern sind im Jahre 1914 Tätigkeitsberichte eingesendet worden, woran sicher nur die bewegte Zeit die Schuld trägt. Hoffentlich werden sich nach Wiederkehr des Friedens alle Ueberlebenden lebhaft an der Beringungsarbeit beteiligen.

Das meiste Beringungsmaterial lieferten die eigenen Reviere, sowie der Hirnsener Teich b. B.-Leipa, dann aber auch die Umgebung von Drum, wo besonders Lehrer H. Schubert seine rastlose Tätigkeit entfaltet hat.

Wie sich die jüngste Beringungsstation eingeführt hat, das mag aus dem nachfolgenden Verzeichnisse über die verschiedenen Arten und die Anzahl der beringten Vögel ersichtlich werden.

Verzeichnis der im Jahre 1914 beringten Vogelarten und Vögel.

Nr.	Name des Vogels	Anzahl der Beringungen	Anmerkung
1	<i>Acanthis cannabina</i> L. Bluthänfling . . .	10	
2	<i>Accentor modularis</i> L. Heckenbraunelle . . .	7	
3	<i>Accipiter nisus</i> L. Sperber	7	
4	<i>Acrocephalus streperus</i> Vieill. Teichrohrsänger	10	
5	<i>Aegithalus caudatus</i> L. Schwanzmeise	11	
6	<i>Alauda arvensis</i> L. Feldlerche	16	
7	<i>Anser anser</i> L. Graugans	1	bei Drum.
8	<i>Anthus trivialis</i> L. Baumpieper	12	
9	<i>Apus apus</i> L. Mauersegler	5	
10	<i>Buteo buteo</i> L, Mäusebussard	5	
11	<i>Caprimulgus europaeus</i> L. Ziegenmelker . . .	3	
12	<i>Carduelis carduelis</i> L. Stieglitz	2	
13	<i>Cerchneis tinnuncula</i> L. Turmfalk	16	
14	<i>Certhia familiaris</i> L. Baumläufer	10	
15	<i>Chloris chloris</i> L. Grünling	69	
16	<i>Colaeus monedula</i> L. Dohle	118	
17	<i>Columba oenas</i> L. Hohltaube	16	
18	„ <i>palumbus</i> L. Ringeltaube	13	
19	<i>Colymbus cristatus</i> L. Haubensteißfuß . . .	1	
20	<i>Corvus cornix</i> L. Nebelkrähe	2	
21	„ <i>frugilegus</i> L. Saatkrähe	3	
22	<i>Cuculus canorus</i> L. Kuckuck	6	
23	<i>Delichon urbica</i> L. Mehlschwalbe	255	
42	<i>Dryocopus martius</i> L. Schwarzspecht *)	18	*) sämtliche auf dem Libocher Herrschaftsgebiet beringt.

Nr.	Name des Vogels	Anzahl der Beringungen	Anmerkung
25	<i>Emberiza calandra</i> L. Grauammer	12	
26	„ <i>citrinella</i> L. Goldammer	40	
27	<i>Erithacus luscini</i> a L. Nachtigall . .	4	Libocher Park.
28	„ <i>phoenicurus</i> L. Gartenrotschwanz .	156	
29	„ <i>rubeculus</i> L. Rotkehlchen	18	
30	„ <i>tity</i> s L. Hausrotschwanz	158	
31	<i>Fringilla coelebs</i> L. Buchfink . . .	79	
32	„ <i>montifringilla</i> L. Bergfink . . .	1	
33	<i>Galerida cristata</i> L. Haubenlerche . .	5	
34	<i>Garrulus glandarius</i> L. Eichelhäher . .	34	
35	<i>Hippolais hippolais</i> L. Gartensänger	12	
36	<i>Hirundo rustica</i> L. Rauchschwalbe	749	
37	<i>Jynx torquilla</i> L. Wendehals . . .	94	
38	<i>Lanius collurio</i> L. rotrückiger Würger	46	
39	<i>Larus ridibundus</i> L. Lachmöwe	1610	
40	<i>Loxia curvirostra</i> L. Fichtenkreuzschnabel . .	17	
41	<i>Lullula arborea</i> L. Heidelerche	2	
42	<i>Motacilla alba</i> L. weiße Bachstelze . .	68	
43	„ <i>boarula</i> L. graue Bachstelze . . .	18	
44	<i>Muscicapa grisola</i> L. grauer Fliegenschnäpper	65	
45	<i>Oedicnemus oedicnemus</i> L. Triel . . .	3	Josehowitzer Revier bei Liboch.
46	<i>Parus ater</i> L. Tannenmeise	2	
47	„ <i>coeruleus</i> L. Blaumeise	77	
48	„ <i>cristatus</i> L. Haubenmeise	21	
49	„ <i>maior</i> L. Kohlmeise	331	
50	„ <i>palustris</i> L. Sumpfmeise	40	
51	<i>Passer domesticus</i> L. Haussperling	10	
52	„ <i>montanus</i> L. Feldsperling	11	
53	<i>Phylloscopus rufus</i> Bchst. Weidenlaubsänger	3	
54	„ <i>sibilator</i> Bchst. Waldlaubsänger	1	
55	<i>Pica pica</i> L. Elster	12	
56	<i>Picus canus</i> Naum. Grauspecht	1	
57	„ <i>viridis</i> L. Grünspecht	7	
58	<i>Pyrhula pyrrhula</i> L. Gimpel	3	
59	<i>Regulus regulus</i> L. gelbköpfiges Goldhähnchen	1	
60	<i>Riparia riparia</i> L. Uferschwalbe	47	
61	<i>Saxicola oenanthe</i> L. grauer Steinschmätzer .	7	
62	<i>Scolopax rusticola</i> L. Waldschnepfe	7	Obwohl im J. 1914 im Libocher Herrschaftsgebiet Waldschnepfen ziemlich zahlreich nisteten, so konnte man doch, trotz der Suche mit dem Hunde, keine Jungen ausfindig machen und beringen.
63	<i>Serinus hortulanus</i> Koch Girlitz	14	
64	<i>Sitta caesia</i> Wolf Kleiber	15	
65	<i>Sterna hirundo</i> L. Flußseeschwalbe . .	18	
	„ <i>spec.?</i> Seeschwalbe *)	70	
66	<i>Sturnus vulgaris</i> L. Star	1087	
67	<i>Sylvia curruca</i> L. Zaungrasmücke	18	
68	„ <i>simplex</i> Lath. Gartengrasmücke	42	*) In Wittigau beringt, wo mehrere Seeschwalbenarten brüten.
69	„ <i>sylvia</i> L. Dorngrasmücke	6	
70	<i>Syrnium aluco</i> L. Waldkauz	4	
71	<i>Tetrao urogallus</i> L. Auerhahn	1	
72	<i>Troglodytes troglodytes</i> L. Zaunkönig	13	
73	<i>Turdus merula</i> L. Schwarzamsel	110	
74	„ <i>musicus</i> L. Singdrossel	103	
75	„ <i>pilaris</i> L. Wacholderdrossel	7	
76	„ <i>viscivorus</i> L. Misteldrossel	16	
77	<i>Upupa epops</i> L. Wiedehopf	3	
78	<i>Vanellus vanellus</i> L. Kiebitz	3	
	Zusammen	5918	

Davon in Böhmen	beringt	5912	Stück
Mähren		2	
Ungarn		4	„
		<hr/>	
		5918	Stück
Davon alte Vögel	beringt	361	Stück
junge		5557	„
		<hr/>	
		5918	Stück

Die größte Anzahl an beringten Vögeln weist die Lachmöve auf. Dies verdanken wir dem freundlichen Entgegenkommen der Herrschaftsdirektoren Lang-Neuschloß, Kottas-Wittingau und Zalatnay-Weißwasser.

Im Ganzen sind 78 Vogelarten mit einer Gesamtzahl von 5918 Stück mit Lotosringen versehen worden. Von einzelnen unserer Mitarbeiter sind aber auch noch ungarische Ringe der Ornithol. Zentrale in Budapest verwendet worden und mit diesen die nachbenannten Vogelarten beringt worden: 4 Schnepfen, 2 Ringeltauben und eine Nebelkrähe.

Schließlich hat am 5. Juni 1914 einer unserer Mitarbeiter Revierförster Hocke, Planie, Böhmerwald, 3 Schnepfen mit Blechringen eigener Erzeugung versehen, welche die Bezeichnung enthalten:

Planie, Winterberg, Böhmen.

Dies ist aber keinesfalls das gesamte Ergebnis der Tätigkeit der Mitarbeiterschaft unserer ornitholog. Station. Infolge der kriegerischen Ereignisse sind sicher manche Berichte ausgeblieben, die hoffentlich, wenn auch verspätet, noch eingehen werden, sobald unsere geschätzten Mitarbeiter siegreich und heil aus dem Feldzuge heimgekehrt sein werden.

Leider haben wir aber heute bereits unter den Mitarbeitern einen herben Verlust zu beklagen. Nachdem Lehrer Heinrich Schubert in Drum seine Beringungsberichte gewissenhaft verfaßt und eingesendet hatte, zog er in's Feld, meldete sich freiwillig zum Marschbataillon und erhielt am 7. Sept. 1914 in Jarak bei Mitrowitzka einen Herzschuß, durch welchen Schubert den Heldentod erlitt. Heinrich Schubert hat in der kurzen Zeit seiner Mitarbeiterschaft allein fast 1000 Beringungen zustande gebracht.

Dieser äußerst lebenswürdige und beliebte Mann gehörte zu jenen willensstarken Naturen, die die einmal gefaßten Pläne mit zäher Beharrlichkeit verfolgen. Durch den Heldentod Heinr. Schuberts erleidet die ornitholog. Station Liboch einen ganz bedeutenden Verlust. Ehre seinem Andenken!

Die Ringe selbst sind im Wesentlichen nach dem Muster der bei anderen Stationen bereits in Verwendung stehenden Aluminiumringe angefertigt worden.

Derzeit sind 8 Größen in Verwendung und zwar:

Größe 1	für kleine Singvögel, Gewicht des Ringes	0·04 g
2	„ größere	0·12
3	Drosselringe	0·15
4	Schwarzspechtringe	0·45
	aus stärkerem Material hergestellt.	
5	Mövenringe, Gewicht des Ringes	0·18 g
6	Entenringe,	0·52
7	Eulenringe (Waldkauz)	1·00
„ 8	Gänseringe (Uhu)	2·70 „

Die ersten 4 Größen sind ohne besonderen Verschuß, die letzten 4 Größen mit aufgebogenem Rand und übergreifendem Saum, welcher mit der Drahtzange eingebogen wird.

Die Bezeichnung der Lotosringe ist ^{Nummer Lotos} _{Prag Austria.} Nur die kleinste Größe weist eine andere Anordnung auf, sie enthält auf drei Zeilen ^{Lotos Prag} _{Austria} ^{Nummer} Hierdurch ist es möglich, die Ringe für die ganz kleinen Vögel etwas enger zu machen und diese so dem Fuß dieser Vögel besser anzupassen.

Im Uebrigen hält man sich nicht streng an die angegebenen Maße, man kann ja ohne Schwierigkeiten zwischen die einzelnen Ringgrößen noch eine Zwischengröße einschalten, sobald dies zweckmäßig erscheinen sollte.

Der ursprüngliche Plan, die Beringungsversuche bloß über Böhmen zu erstrecken, war dann bereits nicht mehr haltbar, als die Fürstl. Liechtenstein'sche Forstdirektion in Olmütz durch deren Vorstand Herrn Oberforstrat Julius Wiehl in liebenswürdigster Weise die Unterstützung durch sämtliche ihm unterstellten Forstamtsbezirke in Böhmen, Mähren, Schlesien, Niederösterreich, Ungarn, Steiermark, Liechtenstein und Sachsen zusagte. So hat sich denn die Mitarbeit bereits im ersten Tätigkeitsjahre über die Grenzen Böhmens hinauserstreckt.

Es liegt uns ferne, unsere Vogelberingungen über jene Gebiete auszubreiten, die von anderen Stationen bereits beherrscht werden. Insbesondere stehen wir mit der Kgl. ungarischen ornitholog. Zentrale in Budapest in freundslichem Verkehr. Die vier in Ungarn vorgenommenen Beringungen sind durch unseren zur Kriegsdienstleistung einberufenen Revierheger Emil Reichelt, Königswald-Liboch, vorgenommen worden, der nicht bloß mit der üblichen Ausrüstung ins Feld zog, sondern sich auch mit Vogelringen versehen hat, um jede Gelegenheit wahrzunehmen, die Ringe anzubringen. Auf seinem Marsch durch Ungarn hat er nun die sich ihm dargebotene Gelegenheit ergriffen und die Beringung von vier Rauchschwalben ausgeführt.

Das Eindringen in das ungarische Gebiet ist demnach ein rein zufälliges, durchaus unbeabsichtigtes gewesen.

In der Folge sollen nun die wichtigsten Ergebnisse der Beringungsstation, die Rückmeldungen der beringten Vögel, aufgeführt werden.

Es ist leicht begreiflich, daß im ersten Tätigkeitsjahre diese Rückmeldungen nur in bescheidenen Grenzen sich bewegen können, da die neu gegründete Station noch unbekannt ist und sich im Laufe der Jahre erst einführen muß. Außerdem hat der Weltkrieg die wichtigste Zeit zur Betätigung in dieser Richtung ganz für sich in Anspruch genommen und die Aufmerksamkeit auf andere wichtige Gebiete gelenkt, worunter gewiß alle Stationen zu leiden haben werden. Da andere Jahre gerade aus dem feindlichen Gebiete Nordwestfrankreichs eine beträchtliche Anzahl Rückmeldungen erfolgt sind, so entfallen schließlich begreiflicher Weise auch heuer jene Ergebnisse, die dort trotz des Krieges, erzielt worden sein dürften!

Immerhin ist das Ergebnis des heurigen Jahres ein recht befriedigendes und es kann demselben wohl eine gewisse Bedeutung nicht abgesprochen werden.

Accipiter nisus, L. — Sperber.

Nr. 41100 am 15. Juni bei Tupadl-Liboch als Nestvogel beringt, wurde Mitte Jänner 1915 etwa $4\frac{1}{2}$ km südöstl. davon in Straschnitz durch einen Jäger erlegt. Der Ringvogel ist abgeliefert worden, Ring und Ständer befinden sich in Verwahrung der orn. Station.

Syrnium aluco L. — Waldkauz.

Nr. 70052 beringt am 22. Mai bei Chudolas als Nestvogel, wurde am 14. November 36 km nordwestnördl. im Revier Birkigt bei Tetschen im Pfahleisen gefangen. Berichterstatte Fritz Zeischke, Birkigt b. Tetschen.

Diese Eule hat sonach bereits im ersten Lebensjahre eine ziemlich große Wanderung unternommen.

Turdus merula L. — Schwarzamsel.

1. Nr. 10282 am 10. Mai im Orte Hegeholz b. Dux als Nestvogel beringt, wurde in der Nähe am 18. Mai von einer Hauskatze gefangen und größtenteils verzehrt. „Duxer Zeitung“ und Franz Köhler, Herrlich bei Dux.

2. Nr. 11815 am 9. Juli als Jungvogel im Libocher Park beringt, wurde daselbst am 12. August tot aufgefunden.

3. Nr. 11812 am 9. Juni in Liboch beringt, wurde unweit von der Beringungsstelle am 24. Juli tot aufgefunden.

4. Nr. 11905 am 3. Juli in Liboch als Jungvogel beringt, wurde am 20. Oktober auf der Reichsstraße in Liboch verendet aufgefunden.

5. Nr. 10604 am 18. Mai im Libocher Park beringt, wurde Ende November $1\frac{1}{2}$ km nordwestl. davon tot auf dem Schienenstrang aufgefunden.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt (Curt)

Artikel/Article: [Erster Bericht über die Tätigkeit der Ornithologischen Station des "Lotos" in Liboch a. E. im Jahre 1914 17-24](#)